

STADT VETSCHAU/SPREEWALD MĚSTO WĚTOŠOW/BŁOTA



Tourismuskonzept der Stadt Vetschau/Spreewald 2020



Einführung, Verfahren und Ziele

Situation

Die Stadt Vetschau/Spreewald wandelt sich seit einigen Jahren. Der wirtschaftliche Schwerpunkt hat sich seit 1990 von der Energiewirtschaft zu einem erfolgreichen Standort der Mechatronik/Metallverarbeitung, Lebensmittelindustrie sowie Energietechnologie gewandelt. Gleichzeitig sieht die Stadt im Wirtschaftszweig Tourismus eine weitere Entwicklungschance. Sie kann dabei auf eine lange Tradition zurückblicken – seit Anfang des 20. Jahrhunderts und dem Aufkommen des Spreewaldtourismus war Vetschau ein gut eingeführtes Ziel für Gäste aus der Region und aus Berlin.



Abbildung 1: Flyer aus 2 Jahrhunderten: links 30er-Jahre, rechts 2012.

1997 stellte die Stadt ein Tourismuskonzept auf, 2001 folgte innerhalb des Leitbildes „Stadt mit Energie“ ein weiteres Bekenntnis zum Tourismus. Viele der damals getroffenen Annahmen und Ziele sind eingetroffen, einige sind aus verschiedenen Gründen aus dem Blickfeld geraten. Die derzeitige Situation ist eine gute Ausgangslage, jedoch ist durch vielfältige höhere Ansprüche und geänderte touristische Grundsätze ein zielorientiertes, abgestimmtes Agieren nötig.

Im Norden hat die Stadt Anteil am „Spreewald“, der gleichzeitig EU-Biosphärenreservat, einzigartige Wasserlandschaft, deutscher sowie sorbischer Kulturraum, Wirtschaftsraum für regionale Produkte sowie das weit über die Landesgrenzen hinaus bedeutsame Reisegebiet ist. Andere Kommunen sind hier in der touristischen Entwicklung wesentlich stärker gewachsen. Durch die Mittlerposition im südlichen Oberspreewald zwischen Burg und Lübbenau sieht die Stadt aber Chancen an der Entwicklung teilzuhaben. Dies bezeugt auch das ernsthafte Bestreben, für den Ortsteil Raddusch staatlich anerkannter Erholungsort zu werden. Das touristische Angebot „Entwicklungskonzept im Einklang mit der Landestourismuskonzeption Brandenburg 2011-2015 (Produktlinien Rad, Wasser, Natur und Kultur) für das Reisegebiet Spreewald“ zu erweitern, wird ein Teil der Konzeption sein. Schon heute hat die Kommune Vetschau mit der Slawenburg und der Wendisch-Deutschen Doppelkirche Einrichtungen, die die touristische Wirtschaft im Spreewald bereichern. Aber auch im Süden bestehen Entwicklungschancen im Seenland. Diese Landschaft und das Reisegebiet sind „im Werden“. Der Gräbendorfer See ist jedoch bereits voll geflutet und für die Nutzung freigegeben. Die Wasserqualität ist her-

vorrangig. Bereits jetzt ist der See für Erholungssuchende der Region sehr bekannt. Der Masterplan der IBA Fürst-Pückler-Land als informelle Perspektivplanung sieht drei touristische Gebiete in Vetschau, OT Laasow, in Altdöbern und in Drebkau vor. Die Stadt Vetschau/Spreewald hat für ihre Fläche 2007 einen Bebauungsplan aufgestellt und das Verfahren 2012 abgeschlossen. Der Plan ist inzwischen rechtskräftig. Geplant sind Ferienhäuser an Land, Stege für weitere schwimmende Häuser, öffentliche Strandbereiche, eine Pension und Platz für die Weiterentwicklung der bestehenden „Schwimmenden Tauschschule“.

Ziele

Leitbild-Entwicklung. Seit 2010 besteht ein Tourismusausschuss, der vielfältige Themen bespricht, Projekte begleitet, Ideen einbringt und verwirklicht sowie über die künftige Entwicklung im Bereich Tourismus berät. Der Ausschuss entschied sich Ende des Jahres 2012 ein neues Tourismuskonzept in die Wege zu leiten. Damit sollen alle Konzepte, die im touristischen Bereich Entscheidungen treffen, zusammengefasst und aktualisiert werden. Hauptteil ist jedoch, ein Leitbild zu finden und zukünftige Arbeit, Aktionen und Projekte darauf auszurichten und damit die der Stadt zur Verfügung stehenden Ressourcen effektiv einzusetzen. Dabei soll darauf geachtet werden, dass Bürger und Gastgeber/Touristiker hinter dem Leitbild stehen und gemeinsam an dessen Umsetzung arbeiten.

Verknüpfung thematisieren. Ein Schlüsselprojekt wird in den nächsten Jahren der Aufbau der Brückenfunktion zum Lausitzer Seenland sein. Nirgendwo ist die räumliche und funktionale Nähe so eng wie innerhalb der Kommune Vetschau. Der südliche Spreewaldrand und der nördlichste See des Seenlandes – der Gräbendorfer See – sind hier im Gemeindegebiet vereinigt. Dies soll sich zum einen als Zusatzprodukt für den Spreewald (Thema: Stand und Baden) als auch im Image der Region und als Sinnbild der räumlichen Nähe der beiden Reisegebiete niederschlagen. Die Verknüpfung beider Bereiche ist aber nach wie vor in vielen Bereichen löchrig. Deshalb ist im Leitbild wichtig, sich zu verständigen, wie dies und im welchen Rahmen passieren kann.

Umsetzung. Neben der Konzeptentwicklung ist es wichtig, Projekte einzuordnen, die nach und nach umgesetzt werden können. Deshalb soll eine Maßnahmenliste mit Priorisierung Bestandteil sein.

Einordnung in die Stadtentwicklung. Ein touristisches Konzept steht nicht allein im Raum sondern steht immer in Abhängigkeit zu anderen Zielen und Maßnahmen in der Stadtentwicklung. Deshalb müssen Ziele, Strategien und Maßnahmen aufeinander abgestimmt sein. Dies muss in diesem Konzept stärker als bisher verknüpft werden. Womöglich kann das Tourismuskonzept als aktuelles, nach vorn gerichtetes Fachkonzept eine entscheidende Rolle in der Prioritätensetzung der Stadtentwicklungsprojekte einnehmen.

Aufbau und Verfahren

Teil 1: Potenzialanalyse

- Übersicht über Stand touristischer Potenziale
- Evaluation bereits bestehender Konzepte
- Am Ende soll in einer Tabelle mögliche Stärken, Schwächen, Risiken und Chancen zusammengefasst und somit ein Profil erstellt werden.

Teil 2: Leitbild

Hier sollen strategischen Grundentscheidungen für eine Entwicklung getroffen werden. Wichtig ist ein möglichst breiter Konsens der Politik, Touristiker und Bürger der Stadt.

Teil 3: Maßnahmenpläne

Eine Betrachtung von Projekten und Maßnahmen die nötig sind, um das Leitbild umzusetzen. Diese sollten jedes Jahr neu angesehen werden.

Verfahren:



